

Allgemeine Angaben

Ich habe mein Praktikum fünf Wochen lang im Dezernat Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg absolviert. Nach meinem Auslandssemester im Winter 2019/20 hatte ich in den Ferien genügend Zeit und gerade keinen Job, weshalb das sehr gut in meinen Zeitplan gepasst hat. Ich habe mich dafür vor meinem Auslandssemester beworben und war sehr froh, dass alles ohne große Komplikationen geklappt hat. Ich arbeitete in der Regel eigenständig an den Projekten und hielt regelmäßig Absprache mit meinem Praktikumsbetreuer.

Eigene Ziele und Erwartungen

Durch Kommilitoninnen bin ich auf Professor Antz aufmerksam geworden. Für die Kustodie der Otto-von-Guericke-Universität sprach er im Sommer 2019 in einem Gastvortrag über seine Tätigkeiten bei der Stadt, über Stadtentwicklung und -planung und worauf es zu achten gilt. Ich war angefixt, denn ich interessiere mich sehr für die Stadt als Lebens- und Gestaltungsraum. Ich war interessiert an seiner Arbeit und da er in Magdeburg tätig ist, habe ich meine Chance gesehen, von ihm mehr als nur in einem Seminar oder Vortrag zu lernen. Aus Eigeninitiative bin ich also an meinen Praktikumsplatz gekommen. Ich erhoffte mir von den glücklicherweise fünf statt nur vorgegebenen vier Wochen tiefere Einblicke in das Arbeitsfeld „Stadt“ zu bekommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich meinen

Profilierungsbereich bereits so gewählt, dass er in Richtung Stadtentwicklung/-planung zeigte. Um sicherer zu werden, dass mir dieses Arbeitsfeld auch in der Praxis zusagt, habe ich mich für ein Praktikum bei der Stadt Magdeburg und besonders bei Herrn Antz entschieden.

Im Vorfeld haben wir beschlossen, dass ich in diesen Wochen sehr eigenständig ein Projekt erarbeiten soll. Da ich ein halbes Jahr in England war und erstens nicht auf dem neuesten Stand der Lage in Magdeburg und zweites natürlich noch nicht genau wusste wie die Arbeit meines Betreuers aussieht, habe ich seinen Projektvorschlag gerne angenommen: Der Domplatz sollte mit neuen und bequemen Bänken ausgestattet werden.

Aufgabenbereiche

Meine Hauptaufgabe bestand vor allem aus der Erarbeitung eines Konzeptes für das Bänke-Projekt. Nebenbei haben sich weitere Ansätze für ein Teilprojekt entwickelt, dass später in Zusammenarbeit mit META architektur für das Freiraumlabor im Sommer 2020 mündete. Außerdem begann eine Unterstützung der GWA Altstadt mit einem selbst produzierten Podcast. Ich konnte meinem Praktikumsbetreuer aus Sicht einer Studentin Tipps für das nächste Seminar als Gastdozent geben und durfte außerdem an einer Regionalkonferenz teilnehmen.

Praktikumsverlauf

Während meiner Praktikumszeit beschäftigte ich mich ganz besonders mit dem Thema Urbanität. Ziel war es, das Bänke-Projekt anzufangen und möglichst weit auszuarbeiten. In Absprache mit Herrn Antz haben wir uns zum Ziel gesetzt, möglichst viele und bequeme Bänke auf dem Domplatz aufzustellen, um das urbane Leben in Magdeburgs Innenstadt zu wecken und aufzuwerten. Danach begann ich schon eigenständig zu arbeiten.

Ich wollte ein konkretes Konzept erarbeiten, das den Entscheidungsträgern der Landeshauptstadt vorgelegt werden kann und diese überzeugt, unsere Idee zu unterstützen. Dazu hatte ich unterschiedliche Aufgaben. Zum einen eignete ich mir mehr theoretisches Hintergrundwissen über Urbanität, die Stadt als Lebens- und Gestaltungsraum und Aufenthaltsqualität aus wissenschaftlicher Literatur an. Um ein genaues Bild von der Lage und meinem Projektort zu bekommen, führte ich Ortsbegehungen zum Domplatz und der näherliegenden Umgebung durch. Ich fertigte einen Plan vom Domplatz an, in den nach und nach die konkreten Bankideen eingezeichnet wurden. Ich fotografierte andere Bänke, die in Magdeburgs Innenstadt zum Sitzen und Verweilen gedacht sind, aber dazu nicht einladen. Doch neben der Vorstellung, wie das Ganze am Ende aussehen soll, musste ich mir natürlich auch Gedanken über die Projektumsetzung und Finanzierungsmöglichkeiten machen. Hierfür

hieß es: recherchieren. Ich suchte im Internet nach ähnlichen Projekten, nahm Kontakt mit den jeweiligen Verantwortlichen auf und kam so einem konkreten Konzept immer näher. Am Ende hatte ich ein Dokument, das Herr Antz und ich nun sämtlichen wichtigen Personen aus Stadtrat und städtischen Vereinen geben konnten, um sie von unserer Idee und der Wichtigkeit des urbanen Lebens in Magdeburg zu überzeugen. Dafür musste ich auch mal alleine losziehen, um den einen oder die andere auf einer Veranstaltung abzufangen. Leider waren die fünf Wochen dann schon um und die Corona-Zeit begann, sodass vorerst keine weiteren Zusammenkünfte zur Entscheidungsfindung und Vorantreiben des Projektes stattfinden konnten.

Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung

Ich habe in diesem recht kurzen Praktikum sehr viel gelernt, was die Arbeit im städtischen Umfeld angeht. Besonders interessant fand ich die Politik dahinter, welche Akteure inwiefern an solchen Projekten beteiligt sind oder vom Vorhaben überzeugt werden müssen, um der Umsetzung einen Schritt näher zu kommen. Ich konnte das, was ich in Modulen zum Projektmanagement in der Uni gelernt hatte, mal wirklich praktisch anwenden. Ich wurde jeden Tag auf's Neue vor Herausforderungen gestellt, die ich nach und nach mit immer mehr Freude zu bewältigen schaffte. Die Stadt als Lebens- und Gestaltungsraum ist mir ein gutes Stück greifbarer geworden und ich

habe große Lust, mich weiter in diesem Feld zu bewegen. Am besten hat mir an der ganzen Arbeit der Kontakt mit den Entscheidungsträgern gefallen. Diese bei Meetings von unserer Idee zu überzeugen und dann auch mal positives Feedback zu bekommen, tat sehr gut. Es schien mir, als würde das, was ich in meinem Praktikum leiste, wichtig für das Leben und Wohlbefinden in einer Stadt sein. Ich hoffe sehr, dass die Bänke auf dem Domplatz aufgestellt werden können, wenn sich die Coronasituation beruhigt hat. Gerade dann werden die Menschen noch mehr den Drang verspüren, nach draußen zu gehen und Magdeburgs Innenstadt zu genießen. Ich möchte diese Menschen dann mit einem Lächeln auf den Lippen auf den Bänken sitzen sehen, die unter anderem ich veranlasst habe dort aufzustellen.